

BAND-NR.	JAHR	SEITEN-ANZAHL	BEMERKUNG
41/1	7/70	70 S.	Original
41/2	12/70	56 S.	Kopie
41/3-4	12/71	100 S.	Original
41/5-6	12/72	120 S.	Original
Inhalt	Band 41	16 S.	Kopie
42/1-2	12/73	66 S.	Original
42/3-4	12/74	116 S.	Original
42/5-6	12/75	100 S.	Original
Inhalt	Band 42	16 S.	Original
43/1-2	12/76	74 S.	Original
43/3-4	1977	92 S.	Original
43/5-6	1978	110 S.	Original
Inhalt	Band 43	12 S.	Original
44/1-2	1979	136 S.	Original
	NEUE	AUSGABE:	
44/3-4	1980	112 S.	Original
44/5-6	1982	124 S.	Original
Inhalt	Band 44	16 S.	Original
45/1-2	1983	138 S.	vergriffen
45/3-4	1985	126 S.	Original
45/5-6	1987	128 S.	Original
Inhalt	Band 45	12 S.	Original
46/1-2	1988	132 S.	Original
46/3-4	1989	134 S.	Original
46/5-6	1990	132 S.	Original
Inhalt	Band 46	16 S.	Original
47/1-2	1991	120 S.	Original
47/3-4	1992	114 S.	Original
47/5-6	1993	124 S.	Original
Inhalt	Band 47	20 S.	Original

## BÜCHERECKE

### Dr. Wolfgang Epple: Schleiereulen

Verlag G. Braun 1993, 108 S., ISBN 3-7650-8104-3, DM 44,-

Informativ und umfassend beschreibt Epple das Leben der Schleiereule. Der Wissenschaftler hat 7 Jahre intensiver Beobachtungen zu einem kleinen Standardwerk über das Leben und Verhalten der einheimischen Population zusammengefasst. Der leicht lesbare Text enthält eine Fülle von Informationen, wie sie sonst nur aus wissenschaftlichen Veröffentlichungen bekannt sind. Über Kapitel zur Lebensweise der Tiere finden sich weitere Angaben über Schutzmaßnahmen und bemerkenswerte historische Ansichten. Nicht nur den Ornithologen, auch jeden allgemein Naturbegeisterten wird das Buch, nicht zuletzt auch wegen der hervorragenden Bilder von Manfred Rogl ein kleiner Schatz im Bücherregal sein.  
Urteil: unbedingt empfehlenswert!  
T. Linderhaus

### Dr. Wolfgang Epple: Eulen

Verlag Gräfe und Unzer 1993, 128 S., ISBN 3-7742-1790-4, DM 29,80

Dieser Band der GU-Reihe „Tier-Erlebnisse“ behandelt unsere Eulen. Fundiertes biologisches Wissen wird so erzählt, daß es auch für Jugendliche und Kinder spannend ist.

Im Teil Eulen-Biologie erfährt man, warum sie z.B. nachts so virtuos jagen können, was es mit ihrem phänomenalen Gehör auf sich hat und warum sie unhörbar fliegen.

In der Eulen-Geschichte begleitet man den Uhu durch das Jahr - bei der Jagd, bei der Partnersuche, beim Aufziehen der Jungen.

In den Eulen-Steckbriefen werden Schleiereule, Zwergohreule, Uhu, Sperbereule, Schnee-Eule, Sperlingskauz, Rauhfußkauz, Steinkauz, Waldkauz, Habichtskauz, Bartkauz, Waldohreule und Sumpfohreule ausführlich in Bild und Text vorgestellt.

Im Eulen-Ratgeber wird die Eule in Mythos und Volksglaube vorgestellt, sowie Maßnahmen zur Rettung ihrer Lebensräume bis hin zu Schutzprojekten und den gesetzlichen Schutzbestimmungen, außerdem Tips und Ratschläge zur Beobachtung von Eulen.

Die Eulen-Bilderschau zeigt, daß den Fotografen dieses Buches außergewöhnliche Aufnahmen gelungen sind. Spannende Texte, fesselnde Fotos und anschauliche Zeichnungen bringen jeden zum Lesen, Schauen und Staunen über die außerordentlichen Fähigkeiten der Eulen, der gefiederten Jäger der Nacht.  
S. Wehr

### **Schwäbisch gefiederte Allgäuer**

„Hartholz“ verspricht Peter Berthold im Vorwort zu dieser regionalen Avifauna, und soweit damit solide Arbeit gemeint ist, hat er sicher recht: verlässlich und brauchbar ist die von Heine, Lang und Siebenrock dokumentierte „Vogelwelt im württembergischen Allgäu“ ohne Frage. Wer sich ins Allgäu begibt, oder diese schöne Gegend in seine ornithologische Arbeit einbeziehen will, findet hier alles, was er braucht - bis auf das, was die bayerisch gefiederten Allgäuer angeht. Dazu braucht er andere, weißblaue, Literatur. Angesichts des kuriosen Landesgrenzverlaufs fragt man sich schon, ob mit Hartholz etwa auf eine beiden Volksstämmen eigene Dickschädeligkeit angespielt werden sollte. Hätte man ein solch hochwertiges Produkt nicht länderübergreifend anlegen (und finanzieren!) können, sollen, müssen? Die Vögel hätten ein Beispiel gegeben. (Georg Heine, Gerhard Lang, Karl-Heinz Siebenrock, „Die Vogelwelt im württembergischen Allgäu“, Ornithol. Jahreshefte für Baden-Württemberg, Bd. 10, 1994, 352 S., 36 DM, ISSN 0177-5456; Bezug: J. Hölzinger, Auf der Schanz 23/2, 71640 Ludwigsburg.) WRÖ

**Zur Nahrungsökologie des Weißstorchs.** Alle wollen dem Weißstorch helfen, alle reden von Zerstörung seiner Nahrungsgrundlage; wer auch noch wissen will, wie diese genauer aussieht, sei auf eine wertvolle, in Oberschwaben entstandene Arbeit hingewiesen: Hans Lakeberg hat „Raum-Zeit-Nutzungsmuster, Nestlingsentwicklung und Territorialverhalten“ gründlich untersucht und dargestellt. (Reihe „Ökologie der Vögel“, Bd. 17, Sonderheft 1995, 87 S., 16.40 DM, ISSN 0942-4652; Bezug: J. Hölzinger, s. oben.) WRÖ

**Lebensraumansprüche des Haselhuhns.** Im Schwarzwald hat Manfred Lieser diesen selten gewordenen Hühnervogel untersucht, über dessen verwickelte Ökologie mit jahreszeitlich unterschiedlichen Habitatbedürfnissen bisher nur wenig exakt bekannt war. (Reihe „Ökologie der Vögel“, Bd. 16, Sonderheft 1994, 117 S., 19 DM, ISSN 0942-4652; Bezug: s. oben.) WRÖ

### **Vögel, die in Brüssel nisten.**

Eine saubere Arbeit der belgischen Ornithologen: alle Arten, die im Großraum Brüssel zuhause sind, werden einzeln vorgestellt, eine Karte gibt an, welche Ecken der belgisch-europäischen Metropole sie bevor-

zugen, dazu kommen Bestandszahlen und Hinweise auf Besonderheiten. Und was bringt uns das? Zwar werden nicht viele deutsche Ornithologen dem Fernglas Brüssel heimsuchen, aber für alle, die an ähnlichen Vogelatlanten arbeiten oder spezielle Aspekte der großstädtischen Vogelwelt untersuchen, gibt es hier wichtige Informationen. Ein Beispiel: Dieter Zingel, der in Wiesbaden die wild lebenden Halsbandsittiche fest im Auge hat, findet so in komprimierter Form „alles“ über die Brüsseler Kolonie der Perruchen à collier (ein Schlafplatz mit 550 Vögeln, im Großraum Brüssel selbst bis zu 300 Brutpaare, Ursprung der Population war 1974 die absichtliche Freilassung von 40 Sittichen in einem kleinen Privatzoos). Oder über einen anderen Neubürger: Die Nilgans, von uns beim Schwimmvogelzählen immer als ausgefallener Exot bestaunt, brütet in Brüssel mit 27 Paaren; neben ganz wenigen Reiher- und Tafelenten und den in Massen vorkommenden halbzahmen Stockenten sind sie und die vor kurz oder lang ebenfalls nur durch menschliches Zutun angesiedelten Höckerschwäne und Mandarinenten die einzigen in Brüssel brütenden Gänsevögel! - Also: Solche Bücher braucht die Vereinsbibliothek, und dieses hat sie jetzt.

Didier Rabosée et al.: „Atlas des oiseaux nicheurs de Bruxelles“, Verlag AVES, Liège, 1995, 304 S. WRÖ

**Graureiher von oben.** 2216 Brutpaare wurden 1991 in Baden-Württemberg gezählt - und das vom Motorsegler aus. Diese sichere und doch schonende Methode lieferte die Grundlage zu dieser Arbeit von D. Kilian, J. Hölzinger, U. Mahler und R. Stegmayer über „Graureiher in B.-W. 1985 - 1991“. (Reihe „Ökologie der Vögel“, Sonderheft 1993, 52 S., 22 DM; Bezug: s. oben.) WRÖ

**Flieg Vogel oder stirb - Vom Elend des Handels mit Wildvögeln**  
Hrsg.: P. Herkenrath und Werner Lantermann - Mit einem Vorwort von Heinz Sielmann Verlag Die Werkstatt, Göttingen 1994, ISBN 3-923478-98-4, DM 24.-

Der internationale Handel mit Tieren ist ein lukratives Geschäft - auf Kosten der Tiere. Millionen seltener und schutzwürdiger Wildvögel werden jährlich gefangen und verschachert. Alleine in der BRD wurden 1992 über 8 Mio. Tiere in Käfigen und Volieren gehalten und der Markt wächst weiter.

Das ganze „Elend des Handels mit Wildvögeln“ (so der Untertitel) wird

jetzt in einem Buch beleuchtet, das kompetente Autoren des WWF, NABU und des Tierschutzbundes aufgrund jahrelanger Recherchen vorgelegt haben.

Sie berichten über fragwürdige Fangpraktiken, skandalöse Verhältnisse beim Transport der Tiere und Mißstände in der Tierhaltung bei sogenannten „Vogelliebhabern“. Sachliche Informationen werden nicht nur über Exoten gegeben, sondern auch über den Greifvogelschmuggel und die illegalen Plünderungen einheimischer Horste.

Das informative Buch wird ergänzt durch aufschlußreiche Interviews mit Vogelhändlern und Behördenvertretern, interessant ist auch der Überblick über die gesetzlichen Grundlagen des Vogelhandels.

Die Autoren plädieren für ein striktes Handelsverbot der gefährdeten Arten. Für Vogelliebhaber soll das aber nicht grundsätzlich das Verbot der Tierhaltung bedeuten, denn - so Sielmann in seinem Vorwort zu diesem Buch - bei der Vielzahl der nachgezüchteten Arten ist artgerechte Vogelhaltung auch ohne den Rückgriff auf Wildvögel möglich. Evi Abt

Mit dem Bildband **Storchenland – Paradies auf Abruf** stellt Günter Blutke mit der Elbtalau, dem Rhin-Havelluch und dem Spreewald die storchenreichsten Landschaften Brandenburgs vor. Jede von ihnen bietet dem Weißstorch, seit 1960 offiziell „Vogel der Deutschen“, heute noch Lebensräume, die er in den meisten alten Bundesländern längst verloren hat. 1993 war Brandenburg mit 1212 von insgesamt 3927 Brutpaaren vor Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt das storchenreichste Bundesland.

Der Autor hat über Jahre das Leben der Weißstörche in ihrer brandenburgischen Brutheimat und in angrenzenden Bundesländern beobachtet und fotografiert.

In einzigartigen Aufnahmen werden Störche in der Zeitspanne zwischen Ankunft und Vorfrühling und dem Abflug in die oft 10000 Kilometer entfernten Winterquartiere, bei der Nahrungssuche, beim Liebespiel und beim mühsamen Brutgeschäft gezeigt.

Neben Farbfotos aus dem Storchenalltag und von den schönsten Nistplätzen stehen Fotos der Elbtalau, des Spreewaldes und der Luchgebiete von Rhin und Havel.

Der Band informiert über die Biologie des Weißstörches, über seine Zugwege (u.a. neuste Erkenntnisse der Satelliten-Telemetrie), über Gefährdungen in der Brutheimat, auf Zugwegen und im Überwinterungsgebiet. Ein Buch, das verdeutlicht, wie eng die intakte Umwelt in Branden-

burgs Feuchtbiotopen mit dem Überleben „Adebars“ in dieser Region verknüpft ist.

*Günter Blutke: „Storchenland – Paradies auf Abruf“, 160 Seiten, ca. 150 Abb. zum größten Teil in Farbe, geb., DM 48,-; be-bra Verlag, Berlin.*  
U. Eidam

Die Projektgruppe „Ornithologie und Landschaftsplanung“ der Deutschen Ornithologen-Gesellschaft (DO-G) hat unter der Leitung von Dr. M. Flade nach vier Jahren fachlicher Arbeit, an der Berufs- und Amateurornithologen beteiligt waren, eine Broschüre herausgebracht, in der „Qualitätsstandards“ für den Gebrauch vogelkundlicher Daten in raumbedeutsamen Planungen formuliert werden.

In den verschiedenen Kapitel werden u.a. Anforderungen gestellt

- an Auswahl und Abgrenzung von Untersuchungsflächen,
- an die Beschreibung des Untersuchungsgebietes,
- an Gelände- und Auswertungsmethoden,
- an die Qualifikation des Bearbeiters,
- an verschiedene Planungsebenen,
- an Form und Inhalt des vogelkundlichen Fachgutachtens.

Die Broschüre ist „nur“ 36 Seiten stark, enthält aber in kurzer Form eine Fülle wertvoller Informationen und Anregungen, die auch für Amateurornithologen, die nicht für bestimmte Gutachten und Planungen Daten erheben, von großem Nutzen sein können.

Die Vogelkundliche Beobachtungsstation Untermain e.V. investiert viel Zeit in umfassende Kartierungen im Frankfurter Raum. Die Organisatoren dieser Erhebungen können aus diesem kleinen Heft großen Nutzen ziehen. Es kann nur wärmstens empfohlen werden.

*Projektgruppe „Ornithologie und Landschaftsplanung“ der DO-G (1995): Qualitätsstandards für den Gebrauch vogelkundlicher Daten in raumbedeutsamen Planungen.- DIN A5-Broschüre, 38 S., 7 Tab., 3 Abb.- Preis: DM 7,50. Vertrieb: MSN Medien-Service Natur, Postfach 110140, 32404 Minden.*  
U. Eidam